



Papst-Johannes-Schule
Bischöfliche Förderschule

Schulprogramm

03. Auflage 2017

Vorwort

Mit der 3. Auflage des Schulprogramms wird das Schulprofil der Papst- Johannes-Schule weiter geschärft und die durch Schulentwicklungsprozesse erreichten Veränderungen werden beschrieben.

In der 2012 erfolgten Qualitätsanalyse konnte die Papst-Johannes- Schule in vielen Bereichen gute und sehr gute Ergebnisse erzielen. Gleichzeitig wurde ein Prozess von Schul- und Unterrichtsentwicklung angestoßen, der dazu geführt hat, dass die Schule ein schulinternes Curriculum „Handlungskompetenz“ und eigene Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht erarbeitet hat. Darüber hinaus wurden viele Vereinbarungen getroffen, so dass eine gute Unterrichtsqualität an der Schule heute sichergestellt ist.

Was macht uns als Schule aus? Was ist uns wichtig?

Im neu aufgelegten Schulprogramm finden Sie eine Zusammenstellung der wesentlichen Aspekte, die unsere Schule charakterisieren.

In einem programmatischen Vorwort, unserem Leit- und Menschenbild, findet sich die grundlegende Haltung unserer Pädagogik.

Als A-Z haben wir eine Auflistung der Besonderheiten erstellt, die uns ausmachen, was gibt es bei uns, was ist wichtig für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiter.

Im zweiten Teil finden Sie die Konzepte, auf die wir uns verständigt haben und die die programmatische Grundlage unserer Arbeit darstellen.

Das Kollegium der Papst-Johannes-Schule

Leit- und Menschenbild

„Sein, wer ich bin, werden, wer ich kann“¹

Unter diesem Motto begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Recht auf Bildung.

Maßgeblich ist dafür ein individueller Blick auf Stärken und Schwächen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen jedes Schülers.

Wir fordern unsere Schülerinnen und Schüler mit Hilfe differenzierter Methoden, Materialien und Kommunikationsformen mit dem Ziel, den jeweils nächsten Entwicklungsschritt anzuregen und zu festigen. Dabei loten wir stets die stimmige Balance zwischen Unterstützung und Selbsttätigkeit aus und folgen dem Prinzip der abnehmenden Hilfe.

Wir vermitteln lebensbedeutsame Kompetenzen zur Vorbereitung auf eine möglichst selbstbestimmte Zukunft. Auf diese Weise unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler, selbstbewusste und gleichermaßen sozial verantwortungsvolle Mitmenschen zu werden.

Wir nehmen dabei unsere Verantwortung wahr, den Lebensweg unserer Schülerinnen und Schüler in enger Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten zu begleiten. Dem Impuls „Aggiornamento!“² unseres Namenspatrons Johannes XXIII. folgend, unterstützen und fördern wir die Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler am öffentlichen und kulturellen Leben, sind als Schulgemeinschaft präsent und leben Offenheit gegenüber anderen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungen. Getragen wird unser Handeln dabei von einem christlich- ganzheitlichen Menschenbild, das von der unbedingten Gleichwürdigkeit aller Menschen ausgeht. Wir legen Wert auf ein gutes Schulklima, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung, Kritikfähigkeit und Achtsamkeit.

Als katholische Schule fühlen wir uns dem Leitziel der „Bewahrung der Schöpfung“ besonders verbunden.

Wir berücksichtigen in möglichst allen schulischen Bereichen die Aspekte Umwelterziehung und Nachhaltigkeit. Dabei geht es ebenso um den ökologischen Fußabdruck der Schule (Gebäude, Bewirtschaftung) wie auch um die Beschäftigung mit Umweltthemen im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele (17 SDGs, Standard Ökoprot) der vereinten Nationen im Unterricht aller Klassen.

1. Konzept: nein
2. Autoren: Diletti/ Löhr
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein
5. Ergänzung Umwelt + Nachhaltigkeit Müting 2019-11, abgestimmt LK Nov 2019

¹ dieser Ausspruch entstammt einem kollegialen Austausch im Rahmen einer Open- Space – Veranstaltung zur „Sinnstiftung“ der Arbeit an der PJS im September 2016

² Öffnungsimpuls und Leitmotiv zur Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils

Verzeichnis A – Z im Schulprogramm

- A – Z Abschlussball
- A – Z Anmeldung, Einschulung und Quereinsteiger
- A – Z Arbeitsgemeinschaften
- A – Z Berufspraxistag
- A – Z Berufswegeplanung
- A – Z Christliche Erziehung
- A – Z Deutschunterricht
- A – Z Elternberatung
- A – Z Fachlehrerausbildung
- A – Z Förderpläne
- A – Z Fortbildungen
- A – Z Freiwillige soziale Dienste
- A - Z Heilpädagogisches Reiten
- A – Z Integrationskräfte
- A – Z Klassenfahrten
- A – Z Kollegiale Fallberatung
- A – Z Kooperation Hildegardisschule
- A – Z Lehramtsanwärter
- A – Z Lehrerbücherei
- A – Z Leistungskonzept
- A – Z Lernwohnung
- A – Z Mädchenarbeit
- A – Z Mathematikunterricht
- A – Z Metacom
- A – Z Musik
- A – Z Offene Lernzeit
- A – Z Sachunterricht
- A – Z Schulentwicklung
- A – Z Schülerbücherei
- A – Z Schülerfirma
- A – Z Schülervertretung
- A – Z Schülerzeitung
- A – Z Schulregeln
- A – Z Schulschneefahrt
- A – Z Schulseelsorge
- A – Z Sexualpädagogik
- A – Z Soziales Lernen
- A – Z Sport und Sportunterricht
- A – Z Tage religiöser Orientierung
- A – Z Teamarbeit
- A – Z Theater-AG
- A – Z Therapien
- A – Z Tiergestützte Pädagogik
- A – Z Unterstützte Kommunikation
- A – Z Vertretungsregelung
- A – Z Waldprojekt

Schulprogramm A-Z: Abschlussball

Traditionell findet seit 2010 ein Abschlussball am Ende eines jeden Schuljahres statt. Die Entlassschülerinnen und -schüler haben noch einmal die Gelegenheit mit allen Lehrer/innen, Mitschüler/innen, Eltern, Verwandten und Freunden ein rauschendes Fest zu feiern. Der Ball findet in den schönen Räumlichkeiten der stadtbekanntesten Tanzschule Wichtrup in Münster statt. Familie Wichtrup stellt uns ihren Festsaal und ihr Personal für diesen Abend kostenlos zu Verfügung.

Alle Gäste erscheinen in angemessener festlicher Kleidung. Nach dem reichhaltigen Buffet, das von Sponsoren, die der Schule verbunden sind, unterstützt wird, führt ein zweiköpfiges Moderationsteam (Lehrer/Eltern) durch den Abend.

Es folgt ein abwechslungsreiches, spannendes und unterhaltsames Programm. Es gibt eine Schul-Trommelgruppe, eine Schülerband und diverse Tanzvorführungen von den Tanz AG's der Schule. Auch Künstler von außerhalb haben hier die Möglichkeit ihr Können zu zeigen.

Nach dem Programm geht der Abend nahtlos in ein wunderschönes Tanzfest über. Viele Eltern nutzen die Gelegenheit „richtig ausgelassen zu tanzen“. Zu weit fortgeschrittener Stunde findet der Abschlussball ein Ende.

1. Konzept: nein
2. Autorin: Christina Ludwig-Strüwe
3. Stand: November 2017
4. Foto: Marianne Steinmann



Schulprogramm A-Z: Anmeldung, Einschulung und Quereinsteiger – Gutachten nach AOSF

Förderschulen sind eingerichtet für Schülerinnen und Schüler, die sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben. Dieser wird im Rahmen eines Gutachtens auf der gesetzlichen Grundlage der „Ausbildungs-Ordnung für sonderpädagogische Förderung - AOSF“ festgestellt.

Für die Schulanmeldung dürfen Eltern wählen, ob sie ihr Kind direkt bei uns an der Papst-Johannes-Schule anmelden oder ob sie das an der für sie zuständigen Grundschule tun. Wir beraten Sie gründlich, die Entscheidung, welche Schule die richtige ist, fällt erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Es gibt auch immer wieder „Quereinsteiger“, die von anderen Schulen zu uns wechseln. Insbesondere gilt das für inklusive Schüler, die im Regelschulsystem mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung mit ihrer Klasse nach der Jahrgangsstufe 10 zwar die Schulzeit beenden, ihre Schulpflicht aber noch nicht erfüllt haben. Schüler mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung haben eine Schulpflicht von 11 Schuljahren, außerdem müssen sie ihr 18. Lebensjahr erreicht haben.

Die Möglichkeit, die Schule noch einmal zu wechseln, besteht immer zum Schuljahresende. Der Förderbedarf wird regelmäßig überprüft. Sollten Eltern sich entscheiden, ihr Kind lieber im gemeinsamen Unterricht beschulen zu lassen, ist auch dorthin ein Wechsel möglich.

Wir veranstalten zweimal jährlich (im September/Oktober und im Februar) einen Informationstag, an dem wir umfassend über diese Abläufe und über die Arbeit an unserer Schule informieren. Sie dürfen uns auch jederzeit anrufen.

Weitere Informationen dazu finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage!

1. Konzept: nein
2. Autor: Müting
3. Stand Oktober 2017
4. Fotos: keine

Schulprogramm von A-Z: Arbeitsgemeinschaften

AG der Mittel- und Oberstufen:

Die Papst-Johannes-Schule bietet allen Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe die Möglichkeit an einer Arbeitsgemeinschaft ihrer Wahl teilzunehmen. Diese findet im Rahmen der wöchentlichen Unterrichtszeit donnerstags im 3. Block parallel in allen Klassen der teilnehmenden Stufen statt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Wahlzettel mit einer Erst- und Zweitwahl. Die AG ist grundsätzlich für ein ganzes Jahr verbindlich. Mit der interessengeleiteten und selbstständigen Auswahl einer Arbeitsgemeinschaft stärken die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung und Entfaltung eigener Interessen und Fähigkeiten. Es werden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung angebahnt. Es gibt Bewegungs- und Ruheangebote sowie hauswirtschaftliche und kreative Angebote.

Tanz AG:

Seit dem Jahr 2000 gibt es an der Papst-Johannes Schule eine bzw. mittlerweile drei Tanz AG's. Zu Beginn eines Schuljahres haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich anzumelden und zunächst probeweise dreimal daran teilzunehmen. Wenn sie sich für eine Teilnahme entscheiden, ist diese verbindlich für ein ganzes Schuljahr. In einem Nachmittagsblock finden die zwei Tanz AG's der Mittel/Ober- und Berufspraxisstufe statt und in einer Mittagspause die Tanz AG der Unterstufen – schüler/innen.

Fußball AG:

Die Fußball AG wird sowohl in der Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe, als auch Berufspraxisstufe angeboten. In vielen Fällen auch stufenübergreifend. In der Unterstufe steht die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Mit zunehmenden Fähigkeiten und Alter der Spieler finden regelmäßige Turniere, sowohl mit anderen Förderschulen, aber auch, im Sinne der Inklusion, mit den städtischen Stadtmeisterschaften der Grundschulen in Münster statt.

1. Konzept: ja
2. Autoren: Christine Westermeier, Christina Ludwig-Stüwe, Nicolas Wiemeyer
3. Stand: September 2017
4. Foto: folgt

Schulprogramm A-Z: Berufspraxistag

Der Berufspraxistag findet derzeit immer dienstags in klassenübergreifenden Arbeitsgruppen in der Berufspraxisstufe statt. Der Praxistag verfolgt das Ziel, Aspekte des Berufsalltags in einem geschützten Rahmen kennen zu lernen. Neben der Vermittlung von verschiedenen Arbeitstechniken und der Zusammenarbeit in neuen Teams mit unterschiedlichen Lehrern, erleben die Schülerinnen und Schüler wichtige Aspekte eines Arbeitstages. Dabei haben Ausdauer, Konzentration, Pflichtbewusstsein, Sorgsamkeit, Teamfähigkeit an diesen Tagen eine besondere Bedeutung. Der Erwerb dieser „Schlüsselqualifikationen“ bereitet die Schülerinnen und Schüler auf ihre späteren Tätigkeiten vor und gibt ihnen ferner die Möglichkeit, erste berufsspezifische Neigungen zu entdecken.

Bei der Zusammenstellung der verschiedenen Arbeitsgruppen findet das Schülerinteresse eine besondere Berücksichtigung. Die Arbeitsangebote werden entsprechend der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler differenziert in den einzelnen Gruppen angeboten.

Für eins der folgenden Angebote können sich die Schülerinnen und Schüler derzeit verbindlich für ein Schuljahr entscheiden: Fahrradwerkstatt, Copyshop, Textilgestaltung, Hauswirtschaft, Wäschepflege, (De-)Montage, Werken mit Holz, Gartengruppe, „STARK“-Gruppe (Strukturierte Arbeitskisten), Kreatives Werken, Schülerfirma „Klarglas“ (Fensterputzer), Bauernhof-AG

1. Konzept: ja
2. Autor/en: Ch. Böcker
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto ???

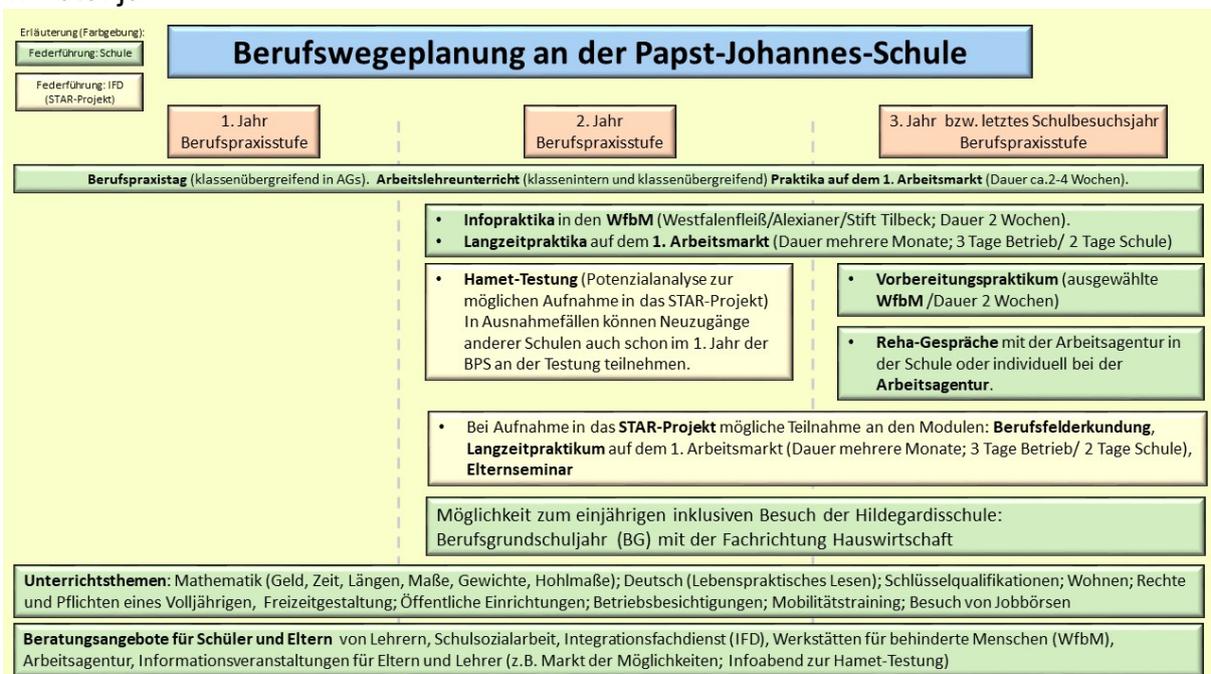


Schulprogramm A-Z: Berufswegeplanung

Der Arbeitsmarkt befindet sich derzeit in einem starken Wandel. Die Perspektiven und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler sind deutlich differenzierter geworden. Neben den zunehmenden Chancen auf dem Arbeitsmarkt, gilt es auch die möglichen Risiken im Blick zu behalten und die Schülerinnen und Schüler auf die zukünftigen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt vorzubereiten. Sowohl in der Berufspraxisstufe als auch in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern bieten wir vielfältige Angebote an, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Eine Orientierungshilfe für die Vorbereitung auf das Arbeitsleben stellt folgende Grafik dar:

Diese Grafik ist auch als Foto angehängt (FOTO Berufswegeplanung)

1. Konzept: ja
2. Autor/en: Ch. Böcker
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: ja



Schulprogramm A-Z: Christliche Erziehung

Die Papst-Johannes-Schule als bischöfliche Schule in katholischer Trägerschaft versteht ihren Erziehungsauftrag in besonderer Weise unter christlichen Gesichtspunkten.

Der ganzheitliche Unterricht in allen Klassen geschieht auf der Basis christlicher Werthaltungen und Nächstenliebe.

Religionsunterricht ist als ordentliches Fach vom ersten Schuljahr an im Stundenplan jeder Klasse verankert. Der Religionsunterricht begleitet die Schülerinnen und Schüler somit auf ihrem Weg zur Identitätsfindung.

Der zeitliche Ablauf des Schuljahres ist geprägt von den kirchenjahreszeitlichen Höhepunkten, was in Unterrichtsinhalten, Projekten, und der räumlichen Gestaltung erkennbar wird.

Es finden regelmäßig Gottesdienste und Andachten für die gesamte Schulgemeinde statt, die von der Fachkonferenz „Religiöse Feste und Feiern“ in Zusammenarbeit mit dem katholischen Schulseelsorger und dem Pastor / der Pastorin der evangelischen Ortskirchengemeinde vorbereitet und durchgeführt werden. Zur Schulentlassung wird der Gottesdienst als multireligiöse Feier durch die Mitwirkung eines islamischen Theologen erweitert.

Für die Oberstufe und Berufspraxisstufe finden jährlich in Kooperation mit dem Bischöflichen Generalvikariat Tage Religiöser Orientierung im Kloster Gerleve statt.

Für die Kollegen/innen finden in unregelmäßigen Zeitabständen von der Fachkonferenz organisierte Besinnungszeiten bzw. Gebetstreffen statt.

1. Konzept: ja
2. Autoren: Fachkonferenz „Religiöse Feste und Feiern“
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Deutschunterricht

Aufgrund der individuellen Besonderheiten unserer Schülerschaft ist es an der Papst-Johannes-Schule erforderlich, bei der Planung von Inhalten der fachdidaktischen Bereiche ein erweitertes Verständnis zugrunde zu legen.

Dies bedeutet einerseits, dass wir die fachdidaktischen Bereiche

1. Lesen
2. Schreiben
3. Sprache und Kommunikation
4. Sprachgebrauch untersuchen

um den Bereich der Vorläuferkompetenzen ergänzt haben.

Andererseits verstehen wir die oben genannten Bereiche in einer erweiterten Weise (nach Günthner, W.: Lesen und Schreiben lernen bei Geistiger Behinderung), um die individuellen Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen und die Schülerinnen und Schüler auf ihrer jeweiligen Kommunikationseben anzusprechen.

Erweitert kann in diesem Konzept bedeuten, dass wir beispielsweise Körpersprache, Handlungen, das Nutzen von Bildern und Symbolen, ebenso wie das Schreiben mit Hilfsmitteln dem allgemeinen, klassischen Verständnis des Deutschunterrichts gleichsetzen.

Oberstes Ziel ist daher die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv mit der Umwelt auseinanderzusetzen, sich in dieser zurecht zu finden und sie mitzugestalten.

1. Konzept: ja
2. Autor: FK Deutsch
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Ausbildung zum/zur FachlehrerIn an Förderschulen

In unserer Schule werden Fachlehrer/Innen nach der APO/Fachl.SoSch vom 09.09.1983; BASS 20-11 Nr.2.1 ausgebildet.

Angehende FachlehrerInnen verfügen über eine Grundausbildung im pädagogischen, pflegerischen oder therapeutischen Bereich bzw. sind MeisterIn in einem Handwerksberuf sein. Sie müssen zudem mindestens zwei Jahre in ihrem erlernten Beruf gearbeitet haben, bevor sie sich um einen Ausbildungsplatz bewerben können.

Die Ausbildung zum Fachlehrer an Förderschulen dauert in der Regel 18 Monate. Sie gliedert sich in einen schulpraktischen und einen theoretischen Bereich, die parallel laufen.

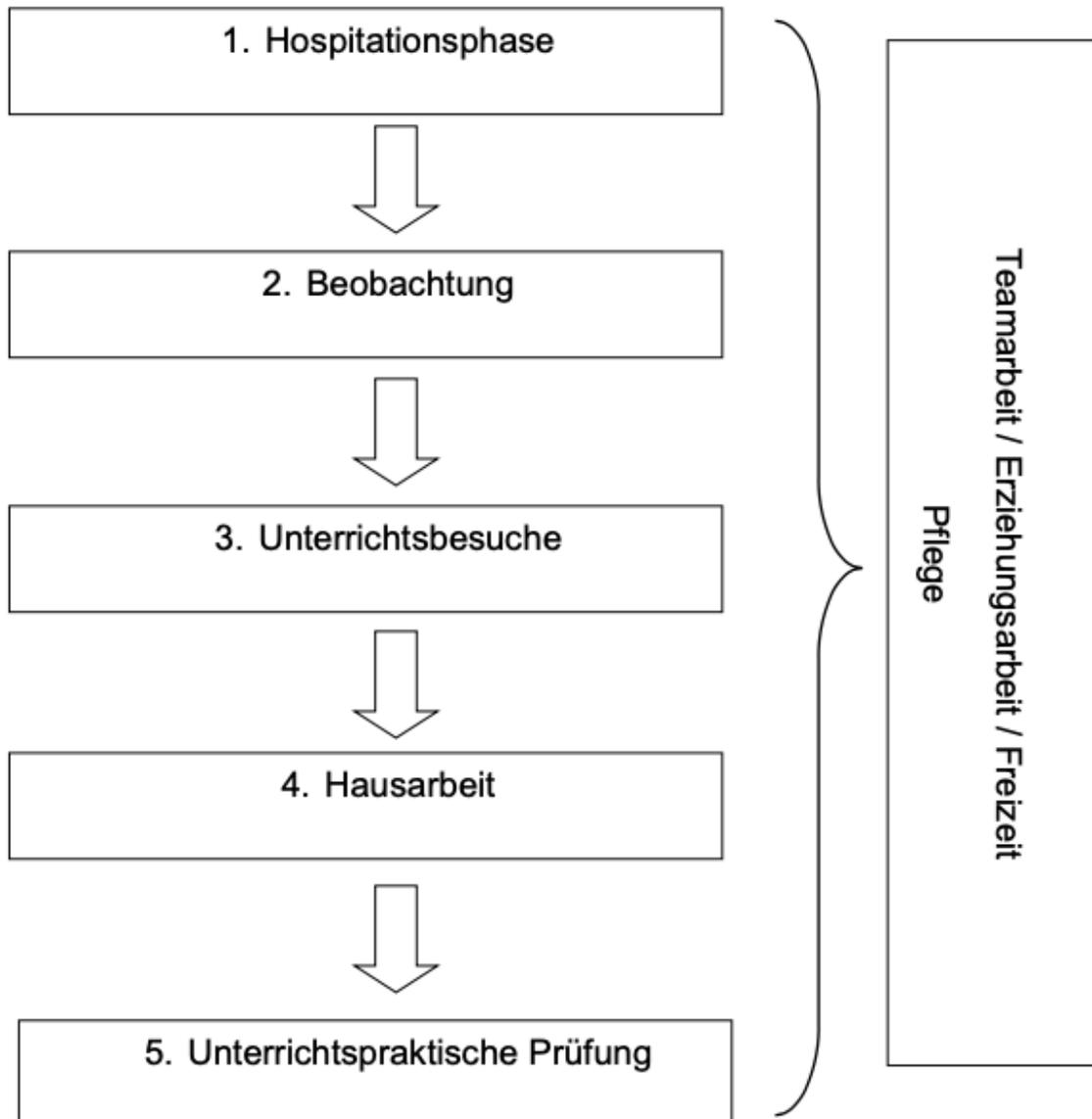
Fachlehrer in Ausbildung, abgekürzt „FliA“, besuchen im Rahmen ihrer theoretischen Ausbildung an einen Tag pro Woche das Fachrichtungsseminar mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und das Hauptseminar am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Gelsenkirchen.

Die schulpraktische Ausbildung der angehenden FachlehrerInnen erfolgt an drei Schultagen mit insgesamt 12 Stunden an unserer Schule.

Die FachlehrerInnen in Ausbildung sind in einer Klasse tätig und werden im Laufe ihrer Ausbildung von (mindestens) zwei Mentoren/Innen beraten und betreut. Diese AusbildungslehrerInnen sind in der Regel ebenfalls FachlehrerInnen.

Die „FliA“ werden ausgebildet in den Bereichen Unterricht, Erziehungsarbeit, Freizeitgestaltung und Pflege.

Module der schulpraktischen Ausbildung



Bitte vermerken:

1. Konzept: ja
2. Autor/en: B. Damer und B. Gesenhoff-Krause
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z : Förderpläne

Die individuelle Förderung ist an der Papst-Johannes-Schule das Grundprinzip des Unterrichts für jeden Schüler/jede Schülerin. Auf der Basis der schulinternen Curricula (s. SCHiC-PJS) werden Förderziele zwischen Lehrkräften, Schülern und Eltern erarbeitet und besprochen. Als Hilfe in der Umsetzung dient uns dabei das „Ich schaff's!“ – Programm (Ben Furmann, 2013). Die Förderpläne werden regelmäßig fortgeschrieben und evaluiert. Ein Konzept für die Förderpläne incl. „Ich schaff's!“ - Regeln und ein Förderplanbeispiel liegt vor.



Ich bin freundlich!

Ich äußere meine Wünsche!

1. Konzept: ja
2. Autor: Müting
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: Ja

Schulprogramm A-Z: Konzept Fortbildungen an der Papst Johannes Schule

Lehrerfortbildungen an der Papst-Johannes-Schule werden von einem Team koordiniert. Das Konzept der Fortbildungen an der Papst Johannes Schule besteht aus vier Säulen. Säule 1: Schulinterne Fortbildungen (SchiF): Säule 2: Individuelle Fortbildungen von Kollegen/innen zu speziellen Themenfeldern. Säule 3: Allgemeine Fortbildungen, die die Sicherheit bei der Durchführung von Unterrichtsangeboten (Sport, Schwimmen, Werkunterricht etc.) ermöglichen

Säule 4: Kleine schulinterne Fortbildungen (Kleine SchiF), die von und unter Kollegen/innen der Papst-Johannes-Schule bzw. mit externen Referenten durchgeführt werden.

In Lehrerkonferenzen gibt es einen regelmäßigen Austausch über interessante Fortbildungen.

Für die Dokumentation stehen 4 verschiedene Ordner zur Verfügung.

1. Konzept: Ja
2. Autoren: Wiemeyer, Paschke, Müting
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z FSJ-ler

An der Papst-Johannes-Schule besteht für junge Menschen, die sich nach der Schule ein Jahr lang für SchülerInnen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung einsetzen oder sich beruflich orientieren möchten, die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren. Das Freiwillige Soziale Jahr umfasst an der Papst-Johannes-Schule 12 Monate. Das FSJ wird pädagogisch vom Freiwilligen Sozialen Dienst Münster gGmbH begleitet, der auch die Gesamtverantwortung für die Durchführung innehat.

Neben der praktischen Tätigkeit mit den SchülerInnen in den Klassen, den Hausmeisterarbeiten, dem Küchendienst, dem technischen Dienst usw. umfasst das Freiwillige Soziale Jahr auch fünf begleitende Seminarwochen, die Rüstzeug und Anregung für verschiedene Anforderungen bieten und vom FSD Münster organisiert werden.

In der Papst-Johannes-Schule werden die FSD-lerInnen in der Regel im Unter- und Mittelstufen-Bereich eingesetzt. Die Zahl der FSD-lerInnen variiert zwischen 6 - 8 pro Schuljahr. Ansprechpartner sind die jeweils die Klassenlehrer sowie Herr Damerau und Frau Eiteneuer (stellvertretende Schulleitung).



1. Konzept: ja
2. Autorin: Eiteneuer
3. Stand: April 2020
4. Foto: ist beigefügt

Schulprogramm A-Z: Heilpädagogisches Reiten

Das Heilpädagogische Reiten wird vom Gut Kinderhaus* einmal wöchentlich für eine feste Schülergruppe der Unterstufe angeboten.

Die Gruppe wird dabei durch eine pädagogische Fachkraft der Schule begleitet; die Anleitung erfolgt durch eine ausgebildete Reittherapeutin. Das Pferd ist hier das Medium mit dem spezielle Förderung im sensomotorischen, emotionalen und sozialen Bereich möglich wird. Reiterliche Fähigkeiten sind hier eher nebensächlich.

Die Umsetzung erfolgt durch den direkten Kontakt und Umgang mit dem Pferd, durch das PKlegen des Pferdes, durch Übungen am und auf dem geführten Pferd, durch die Arbeit im Stall, durch Spiele und Übungen mit der Gruppe.

**Gut Kinderhaus ist ein Bauernhof und Werkstätte der Westfalen6leiß gGmbH und liegt am Stadtrand von Münster-Kinderhaus. Es bietet Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung an. Das Gut ist 15 Gehminuten von der Schule entfernt und ermöglicht, mit seinen umliegenden Wiesen und Feldern, dem angrenzenden Wald, Förderung und Lernen im direkten Kontakt mit der Natur.*

s. auch „Tiergestützte Pädagogik“

1. Konzept: nein (obliegt dem Anbieter)
2. Autorin: Koormann
3. Stand: November 2017
4. Foto: ist beigefügt



Schulprogramm A-Z: Integrationskräfte

An der Papst-Johannes-Schule arbeiten neben Förderschullehrern und Fachlehrern in vielen Klassen auch Integrationskräfte, die Schülerinnen und Schüler in einer 1:1 Betreuung während des Unterrichts, einer schulischen Veranstaltung, einer Klassenfahrt oder während des Schulweges begleiten. Die Integrationskräfte, die bei der Lebenshilfe e.V. angestellt sind, unterstützen die zu betreuenden Schüler im Unterricht, im Bereich der Bewältigung der lebenspraktischen Verrichtungen und geben Hilfestellungen bei Verhaltensregulationen oder im Bereich der Kommunikation.

Zur Einführung neuer Integrationskräfte an der Papst-Johannes-Schule findet seit dem Schuljahr 2017/2018 eine verbindliche Einführungsveranstaltung statt, bei der die Integrationskräfte im Rahmen mehrerer Workshops die Gelegenheit erhalten in unterschiedliche Themenbereiche der Schule eingeführt zu werden. Darüber hinaus müssen die Integrationskräfte an einer schulinternen „Präventionsschulung – Sexuelle Gewalt“ teilnehmen.

Verantwortlich für die Koordination der Integrationskräfte vor Ort an der Schule ist Frau Eiteneuer (stellvertretende Schulleiterin).

Bei Erkrankung der zu betreuenden SchülerInnen können die jeweiligen Integrationskräfte als „Springer“ für andere zu betreuende SchülerInnen eingesetzt werden.

1. Konzept: ja
2. Autorin: Eiteneuer
3. Stand: November 2017
4. Foto: ist beigefügt



Schulprogramm A-Z: Klassenfahrten

Klassenfahrten gehören in der Papst-Johannes-Schule zum pädagogischen Programm. Nach Möglichkeit sollen alle Schüler in jeder Stufe einmal eine Klassenfahrt mitgemacht haben. Klassenfahrten erfüllen gleichzeitig viele pädagogische Ziele: Sie dienen der Entwicklung von Selbstständigkeit, dem sozialen Lernen, dem Training lebenspraktischer Fähigkeiten uvm. Der Erfolg von Klassenfahrten wird häufig auch in einer Verbesserung des Klassenklimas sichtbar. Die Planung einer Klassenfahrt wird auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung mit den Eltern besprochen. Der Antrag auf Genehmigung für das Kalenderjahr muss bis zu den Herbstferien des Vorjahres vorliegen. Klassenfahrten, die den Rahmen der Konzeption überschreiten, müssen bei der Schulkonferenz besonders begründet beantragt werden.

Neben den Klassenfahrten wieder die Schule alle zwei Jahre eine Schnee-Sport-Fahrt an. Alle Fahrten müssen von der Schulkonferenz genehmigt werden.

Bitte vermerken:

1. Konzept: ja
2. Autor/en: Müting
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: ist beigefügt



Schulprogramm A-Z: Kollegiale Fallberatung

Seit einigen Jahren finden an der Papst- Johannes- Schule Sitzungen Kollegialer Fallberatung statt. Sie verstehen sich als fester Bestandteil der professionellen kommunikativen und beraterischen Struktur der PJS und sind grundsätzlich für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen offen.

Kollegiale Fallberatung ist ein Beratungskonzept mit klar strukturierter Form ohne Expertenrollen, sie ist gekennzeichnet von einem „rundenbasierten“, ritualisierten Ablauf. Wesentlich ist dabei neben dem vertraulichen Rahmen, dem sich alle Teilnehmer verpflichten, das Prinzip der Umkehrbarkeit, das heißt, dass jeder in die Rollen des „Falleinbringers“, des Moderators, des Zeitwächters oder der Reflexionsgruppe schlüpfen kann

Die Beratungsrunden finden seit dem Schuljahr 16/17 in einem festem Turnus statt (ca. alle 4-6 Wochen), die Dauer einer Sitzung beträgt ca. 45 Minuten. Eine Gruppengröße von ca. 6 Teilnehmern (+/-) hat sich als hilfreich erwiesen, Kollegiale Fallberatung kann eine Ideenbörse sein, einen Perspektivwechsel auf den „Fall“ ermöglichen, und Raum für Erfahrungsaustausch und konkrete Entlastungsangebote öffnen. Das Ziel und der Nutzen einer Kollegialen Fallberatung ist es, die professionellen Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen und der Organisation zu erweitern. Kollegiale Fallberatung versteht sich in diesem Sinn als Beitrag zu einer „*reflexiven Schulkultur*“ (Winfried Palmowski), in der Handlungsweisen im Alltag aus einer Metaposition betrachtet, somit in die bewusste Kommunikation gebracht und nur dadurch für Veränderungsimpulse geöffnet werden können.



1. Konzept: ja
2. Autor: Löhr
3. Stand: November 2017
4. Foto: ist beigefügt

Schulprogramm A-Z: Die Lehramtsanwärterausbildung an der Papst-Johannes-Schule

Das Ziel des Vorbereitungsdienstes für Lehramtsanwärter ist es, sie auf die berufliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit vorzubereiten. Laut der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) orientiert die Ausbildung sich an den grundlegenden Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie an den wissenschaftlichen und künstlerischen Anforderungen der Fächer.

Die Ausbildung der Lehramtsanwärter erfolgt an einem Tag in der Woche im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung. An den restlichen drei bis vier Wochentagen werden die Lehramtsanwärter in zwei Klassen der Schule ausgebildet. Zudem nehmen sie am gesamten Schulleben teil und sind ein aktives Mitglied der Schulgemeinschaft.

Basierend auf der OVP 2016 und der Grundlage des Kerncurriculums ist, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung, ein Entwurf eines Ausbildungsprogramms für die Papst-Johannes-Schule erstellt worden.

1. Konzept: ja
2. Autor/en: J. Kortenbrede
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A – Z Lehrerbücherei

Die Lehrerbücherei der Papst-Johannes-Schule soll den Lehrern und Lehrerinnen ein fachlich gut sortiertes und möglichst aktuelles Angebot an Fach- und Informationsliteratur anbieten. Es soll eine Hilfe sein, um die Unterrichtsqualität durch den regelmäßigen Einsatz der Materialien und im Austausch mit den Kollegen/innen verbessern zu können.

Dazu steht hinten im Lehrerzimmer ein Teil des Raumes mit Regalen zur Verfügung. 1-2 Kolleginnen sind verantwortlich für die Instandhaltung und die Aktualisierung des Bücherbestandes.

1. Konzept: ja
2. Autorin: Paschke
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Leistungskonzept

Eine wichtige Voraussetzung zur Förderung der Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ist die Vermittlung tragfähiger Grundlagen durch eine pädagogische Leistungserziehung. Unter tragfähigen Grundlagen verstehen wir den Erwerb der im schulinternen Curriculum festgelegten Handlungs-, Methoden-, Sozial- und Fachkompetenzen.

Ziel der Leistungserziehung ist die Schaffung von Grundlagen, die den SchülerInnen die Möglichkeit bieten, sich sowohl jetzt als auch zukünftig im privaten als auch schulischen Leben zurechtzufinden und als mündige Bürger am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Da alle SchülerInnen an der Papst-Johannes-Schule individuelle Stärken und Erschwerungen haben, geschieht Lernen in einem zieldifferenten und individualisierten Unterricht. Ein einheitlicher Maßstab für alle SchülerInnen ist daher unpassend. Dies bedeutet konkret, dass:

- eine Leistungsanforderung individuell gestaltet wird, so dass in einer Klasse von den SchülerInnen unterschiedliche Ziele erreicht werden.
- der Leistungsbegriff umfassend ist und sich auf alle Lern- und Entwicklungsbereiche bezieht.
- Leistungsanforderungen stets auf den nächsthöheren Entwicklungsschritt der SchülerInnen abzielen.
- kein Schüler hinter seinen Möglichkeiten zurückbleiben darf.
- Lernerfolge der SchülerInnen durch individuell passende Förderung und Forderung erreicht werden können.

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler an der Papst-Johannes-Schule werden ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte der SchülerInnen.

Durch die Anerkennung und Würdigung individueller Anstrengungen und Leistungen gewinnen die SchülerInnen das notwendige Selbstvertrauen, welches sie zu neuen Anstrengungen bereit macht und Lernen und Leisten als erstrebenswert, nützlich, vorteilhaft und praktisch anwendbar erleben lässt.

1. Konzept: ja
2. Autoren: Hönicke, Eiteneuer
3. Stand: November 2017

Schulprogramm A-Z: Lernwohnung

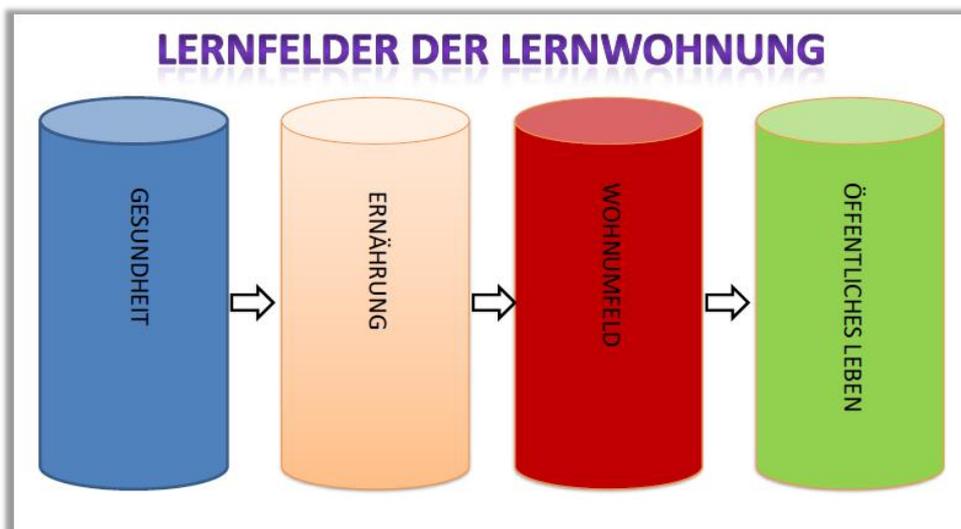
Die Lernwohnung ist ein besonderer Lebens- und Lernort in unserer Schule, der von seiner räumlichen und konzeptionellen Gestaltung dem Wohnen in der realen Welt sehr nahe kommt. In der Papst-Johannes-Schule gibt es seit vielen Jahren zwei Lernwohnungs-Bereiche. Hier lässt sich die Zielsetzung des Schulinternen Curriculums „Handlungskompetenz“ besonders gut umsetzen. Der individuelle, auf jeden Schüler ausgerichtete Unterricht dient der Entwicklung persönlicher Kompetenzen, die der Schüler durch das Erlangen verschiedener Schlüsselqualifikationen erwirbt.

Das Thema „Wohnen“ ist ein wesentlicher Bestandteil des handlungsbezogenen Lernens an der Förderschule Geistige Entwicklung. Der Unterricht in der Lernwohnung greift echte Lebenssituationen als Lernanlässe auf und gestaltet sie zu Lernsituationen. Der Tagesablauf mit den anfallenden Lern-, Versorgungs-, Arbeits- und Erholungsphasen bietet auf natürliche Weise eine große Anzahl an Übungsmöglichkeiten, die den individuellen Leistungsmöglichkeiten der einzelnen Schüler angemessen sind und den konkreten Gegebenheiten und Bedingungen ihrer künftigen Lebenswelt als junge Erwachsene entspricht.

Während der Zeit in der Berufspraxisstufe sollen alle Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit als Teil des Berufswegeplans eine Zeit in der Lernwohnung verbringen.

Zur Zeit befindet sich das Konzept der Lernwohnung in der Überarbeitung.

Lernwohnung der Papst-Johannes-Schule



Schulprogramm A-Z: Mädchenarbeit

Ziel der Mädchenarbeit ist es, die Schülerinnen für ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu sensibilisieren und ihnen ein geschütztes und vertrauensvolles Forum für Fragestellungen rund um aktuelle und zukünftige frauenspezifische Themen anzubieten. Die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, ein geeigneter Umgang mit Stress und Konflikten, sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht spielen hier eine große Rolle. Themenschwerpunkte können je nach Gruppenzusammensetzung und Bedürfnislage sehr unterschiedlich sein: Das Kennenlernen der persönlichen Eigenschaften, von Stärken und Schwächen, um Schönheitsideale und Frauen- und Männerbilder, um die Berufswahl, um die Themen Partnerschaft/Ehe/Kinderwunsch, um Selbstbehauptung und -verteidigung, um Sexualität und Verhütung. Außerdem kann es spezielle Aufklärungsarbeit zum Thema sexuellen Missbrauch und Mobbing geben.

Hierbei wird mit externen Anbietern und mit entsprechenden Beratungsstellen eng zusammen gearbeitet.

Bereits fest etabliert hat sich die Teilnahme der Mädchen in der Ober- und Berufspraxisstufe beim Girls` Day sowie ein freiwilliges Gruppenangebot für die Mittelstufe mit dem Projekt SELMA (Selbstbehauptung und -verteidigung für Mädchen).

Zur Zeit findet die Mädchengruppe schwerpunktmäßig in der Mittelstufe statt.

1. Konzept: siehe Anbieter
2. Autor: Koormann
3. Stand: November 2017
4. Bild: nein

Schulprogramm A-Z: Mathematikunterricht

Der Mathematikunterricht an der Papst-Johannes-Schule orientiert sich in großen Teilen am sogenannten E-I-S-Prinzip nach J. Bruner (1971). Damit sind die drei Entwicklungsstufen

Enaktive Ebene (aktiv handelnd)

Ikonische Ebene (Bildebene)

Symbolische Ebene (Zeichenebene)

gemeint. Diese werden ergänzt durch die Automatisierungsebene, in der Grundaufgaben gespeichert, verinnerlicht und verknüpft werden.

Das Curriculum Mathematik gliedert die Kompetenzen in acht verschiedene Bereiche:

1. Pränumerik
2. Mengen und Zahlen
3. Operationen
4. Zahlenraum
5. Größen und Messen
6. Sachrechnen
7. Geometrie
8. Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

Teilkompetenzen zu den einzelnen Bereichen finden sich im Curriculum wieder.

1. Konzept: ja
2. Autor: FK Mathe
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Metacom (Einheitliche Symbole)

Ausgehend von den Ergebnissen der ersten QA hat sich die Papst-Johannes-Schule für ein einheitliches Symbolsystem entschlossen.

In folgenden Bereichen werden konsequent Metacom Symbole eingesetzt:

- Stundenpläne
- Förderziele
- Raumschilder
- Schulregeln
- Ämterpläne
- Ordnungssysteme
- Lieder

Darüber hinaus werden bei der Erstellung neuer Materialien immer darauf geachtet, dass Metacom Symbole verwendet werden.

Eine Metacom-Lizenz wird jeder Lehrkraft zum Erstellen von Materialien zur Verfügung gestellt.

Bitte vermerken:

1. Konzept: ja
2. Autor: Körper
3. Juni 2017
4. Foto: ist beigefügt



Schulprogramm A-Z: Musik

Im Musikunterricht können sich die Schüler möglichst viele Bereiche und Möglichkeiten der Musik erschließen. Dabei bewegt sich der Musikunterricht zwischen: Musik hören und erleben, Musik machen, über Musik nachdenken und Musik umsetzen. Das Prinzip der Selbsttätigkeit der Schüler wird hier besonders berücksichtigt. Die Schüler sollen sich mit dem ganzen Körper beteiligen können, Bewegungsmuster zu Rhythmen und Melodien finden, an Instrumenten improvisieren und grundsätzlich den Musikunterricht aktiv mitgestalten. Als offenes Lernangebot bringt Musik für jeden Schüler eine ihm mögliche Erlebnis- und Gestaltungsmöglichkeit.

Musik durchdringt über den klassischen Fachunterricht hinaus viele Bereiche des Schullebens der Papst-Johannes-Schule. Ritualisierte Lieder im Morgen- und Abschlusskreis und Lieder bzw. Raps und Rhythmicals zu verschiedenen Unterrichtsthemen ergänzen den Musikunterricht, strukturieren den Schultag, transportieren Inhalte und fördern ein ganzheitliches Wahrnehmen und Erleben.

Darüber hinaus gibt es klassenübergreifende Angebote wie Schulchor, Band, Trommel-AG, Blockflötengruppen, Gitarrenunterricht und Tanzgruppen. Diese Gruppen bereichern immer wieder musikalisch die Gottesdienste und Feiern der Schule.

1. Konzept: ja (Instrumentalgruppen, Chor)
2. Autoren: G. Böcker, M. Meyberg-Crighton
3. Stand: November 2017
4. Foto: ja



Schulprogramm A-Z: Offene Lernzeit

Ausgehend von den Ergebnissen der ersten QA wurde ein schulinternes Curriculum entwickelt. Ihm liegt zugrunde, dass die Handlungskompetenz eines Menschen sich aus der Summe seiner Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz ergibt. Diese Fähigkeiten sollen die Schüler und Schülerinnen der PJS in dem ihnen individuell möglichen Maße entwickeln. Um dies zu erreichen rückt der Einzelne mit seinen Stärken und Schwächen sowie individuellen Lernwegen im Rahmen der Offenen Lernzeit mehr und mehr in den Mittelpunkt.

1. Konzept: ja
2. Autoren: Anja Blasum, Judith Kortenbrede
3. Stand: März 2017

A-Z: Sachunterricht

Sachunterricht ist ein fester Bestandteil des Unterrichts an der Papst-Johannes-Schule. Das Curriculum legt die Kompetenzen fest. Diese sind in die fünf Bereiche

1. Natur und Leben
2. Mensch und Gemeinschaft
3. Raum und Umwelt
4. Technik und Arbeitswelt
5. Zeit und Kultur

Durch praxisnahe Unterrichtseinheiten und lebensweltorientierte Themen sollen sich die Schülerinnen und Schüler die Welt erschließen. Unterstützend sind hier Kooperationen zu Institutionen und Partnern wie beispielsweise der Polizei, Feuerwehr oder Verlagen.

1. Konzept: ja
2. Autor: FK Sachunterricht
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Schulentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung der PJS basiert auf der festen Überzeugung, dass eine gezielte und gelebte Schul-Entwicklung nur durch die Mitwirkung einer breiten Basis der Beteiligten gelingen kann. Dieses Ziel gelingt an der PJS u.a. durch die Schaffung von Transparenz, der gemeinsame Entwicklung/Arbeit, der Wertschätzung aller im System eingebundenen Menschen und dem christlich-humanistischen Leitbild der Schule.

In vielen Gremien:

- Fachkonferenzen
- Curricula-Gruppen
- Stufenkonferenzen
- Siehe Schulprogramm A-Z

wird die Schul- und Unterrichtsentwicklung diskutiert, weiterentwickelt und dargestellt.

Beschlüsse zur weiteren Entwicklung, Schwerpunktsetzung und Zielvereinbarung werden in den entsprechenden Gremien – Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schulkonferenz, SV-Sitzungen, Schulaufsicht...- vorgestellt, diskutiert und gemeinsam abgestimmt.

Informationen werden in den Gremien und auf schulbistum.de transparent gemacht und entsprechend diskutiert.

Schulinterne Fortbildungen, pädagogische Tage und Konferenzen werden genutzt, um wichtige Themen – z.B. Curriculums-Entwicklung- gemeinsam zu bearbeiten und abzustimmen.

Fast jede/r Kollege/in ist in ein einer oder mehreren Fachgruppen aktiv und als Fachmann/frau auch im Kollegium als Ansprechpartner und Fachmensch präsent. Das bedeutet, dass die Schulentwicklung auf „breiten Füßen steht“ und „Miteinander getragen wird“.

Die Steuergruppe hat dabei die Verantwortung übernommen die Arbeit zu koordinieren, die Prozesse zu begleiten und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Die Steuergruppe steuert Vorhaben zur Förderung der schulischen Qualität.

Sie sorgt für Transparenz, beteiligt die Betroffenen, initiiert Arbeitsschritte, koordiniert anstehende Aufgaben, delegiert Ausführungsaufgaben, moderiert ggf. Konferenzen, informiert die schulischen Gremien und erarbeitet Entscheidungsvorlagen.

Entscheidungsvorlagen werden von der Lehrerkonferenz diskutiert und verabschiedet.

Die Steuergruppe berichtet regelmäßig über ihre Arbeit in der Lehrerkonferenz. s. Richtlinien der Steuergruppe

Die Schulentwicklung der letzten Jahre ist anhand der „Zeitleiste“ siehe schulbistum.de sehr gut nachvollziehen.

Die weiteren Schulentwicklungsziele sind in den Zielvereinbarungen mit der bischöflichen Schulaufsicht, in den Konferenz-Protokollen und im Schulkalender (Terminfestlegung) verankert und für das Schuljahr 17/18 festgelegt.

1. Autorin: Hönicke
2. Stand: November 2017
3. Konzept: ja; s. Richtlinien der Steuergruppe

Schulprogramm A-Z: Schülerbücherei

Die Schülerbücherei der Papst-Johannes-Schule ist jeden Donnerstag in der Frühstückspause geöffnet. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern aller Stufen die Möglichkeit, sich mit Büchern außerhalb des Unterrichts zu beschäftigen und hier für kurze Lesepausen zu verweilen.

Die Schülerbücherei verfügt mittlerweile über einen großen Bestand verschiedener Medien. Die Schülerinnen und Schüler können über einen festgelegten Zeitrahmen wissenserweiternde, unterhaltsame und spannende Bücher unterschiedlicher Kategorien ausleihen: Bilderbücher, Bücher für Leseanfänger, Kinder- und Jugendbücher, Bücher zum Thema Freundschaft und erste Liebe, Abenteuer- und Detektivgeschichten, Natur- und Tierbücher, Märchenbücher, Bücher zu den Themen Berufe, Umwelt, Technik und Religion, Lexika sowie Nachschlagewerke, Pixibücher, Comics, Hörbücher, CDs, DVDs und Zeitschriften.

Die Bücherei ist zu einem gut angenommenen, festen Bestandteil, zu einem Ort der Begegnung von Schülerinnen und Schülern aller Stufen geworden.

1. Konzept: nein
2. Autoren: Holtmann/Seggwiß
3. Stand: Okt 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A – Z: Schülerfirma

Die Schülerfirma „KlarGlas“ wurde im Schuljahr 2014/15 gegründet. Als eine AG im Rahmen des dienstags stattfindenden BPS-Tages bietet KlarGlas die Dienstleistung Fensterputzen an und fährt mit einem der Schulbullis zu den Wohnungen/ Häusern der Kunden. Geleitet wird die Schülerfirma von zwei Lehrpersonen.

Folgende Gesichtspunkte sind Grundlage der Arbeit:

1. Die Schülerfirma KlarGlas ist als Schulprojekt (AG) konzipiert, d.h., versicherungstechnisch und organisatorisch gehört die Firma zur Unterrichtsgestaltung und dient dem praxisnahen und handlungsorientierten Lernen.
2. Die Schülerfirma KlarGlas bietet eine Dienstleistung (Fensterputzen) im Rahmen einer AG (eine Art des Projektunterrichts) an.
3. Die Schülerfirma ist dauerhaft konzipiert und als fester Bestandteil im Kontext Schule eingebunden.
4. Die Schülerfirma erzielt einen Gewinn, der 17500 Euro jährlich nicht übersteigt und somit nicht versteuert werden muss.
5. Für die Schüler der Schülerfirma werden wirtschaftliche, soziale und pädagogische Lernziele verfolgt.
6. Die Vorgänge in einer Schülerfirma sind mit den Abläufen in einer realen Firma vergleichbar („Echtheitsbezug“).
7. Die Schülerfirma kann grundsätzlich um andere Angebote erweitert werden.

Erfahrungen, die im Rahmen der Arbeit in der Schülerfirma gemacht wurden, zeigen:

- Die Schüler nehmen ihre Aufgabe sehr ernst.
- Der Tätigkeitsbereich außerhalb des Schulgebäudes ist für Alle eine neue und aufregende Erfahrung, die die Schüler herausfordert und in ihrem Selbstbewusstsein stärkt. Die daraus resultierende Zusammenarbeit mit Kunden, die in keinem Zusammenhang mit dem schulischen Kontext stehen, leistet einen wichtigen Beitrag zur Öffnung der Schule nach außen.
- Durch den gemeinsamen Firmennamen und das gemeinsame Ziel, den Kunden zufrieden zu stellen, sind ein starkes Gruppengefühl und eine Identifizierung mit der Dienstleistung vorhanden.
- Obwohl die Schüler (in unterschiedlicher Intensität) immer wieder bei den notwendigen Arbeitsschritten unterstützt und an die Beachtung der Regeln erinnert werden müssen, haben sie bereits eine Handlungskompetenz entwickelt.
- Die Schüler erleben eine Wertschätzung ihrer Arbeit, die im normalen Schulalltag und Unterrichtsgeschehen nicht hergestellt werden kann.
- Die Tatsache, dass Einnahmen nicht mit Gewinn gleichzusetzen sind, sondern dass in einer Firma viele Ausgaben anstehen (Fahrgeld, Putzmaterialien etc.) ist für die Schüler eine neue und wichtige Erfahrung.

1. Konzept: ja
2. Autoren: B. Gesenhoff-Krause, J. Stevens
3. Stand: November 2017
4. Foto: wird nachgereicht

Schulprogramm A-Z: Schülervertretung (SV)

Jede Klasse der Mittel- Ober- und Berufspraxisstufe wählt ihren Klassensprecher und deren Stellvertreter zu Beginn des Schuljahres. Die Klassensprecher und deren Stellvertreter aller Klassen bilden zusammen die Schülervertretung (SV).

Die SV-Sitzungen folgen einer Tagesordnung. Jede Klasse kann Tagesordnungspunkte einbringen. Die Schülerin und Schüler besprechen in den SV-Sitzungen verschiedene Anliegen, suchen Lösungen und stimmen über sie ab.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Interessen der Schülerinnen und Schüler vertreten
- Bei Problemen oder Konflikten unterstützen
- Schulinterne Veranstaltungen (z.B. Disco-Nachmittag) organisieren und durchführen

Die Klassensprecher und Stellvertreter tragen die Ergebnisse der SV-Sitzung in ihre Klassen (z.B. im Klassenrat). Außerdem führt die Schülervertretung über jede SV-Sitzung ein Protokoll und verteilt es anschließend an jede Klasse.

1. Konzept: nein
2. Autoren: Sánchez, Hermes
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Schülerzeitung

JoJo – so heißt die Schülerzeitung der Papst-Johannes-Schule. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und Berufspraxisstufe bilden die Redaktion der JoJo und erstellen die Schülerzeitung mit viel Engagement in einer freiwilligen AG.

Gemeinsam überlegen sie bei ihren wöchentlichen Redaktionstreffen, was Schule und Schüler beschäftigt. Sie recherchieren aktuelle Themen und führen Interviews mit ihren Mitschülern und Lehrern. Die Artikel in der JoJo schreiben die Schülerinnen und Schüler selbst.

Die JoJo erscheint jährlich am Ende des Schuljahres mit einer Auflage von 200 Exemplaren und wird von Schülern, Eltern und Lehrern gerne und aufmerksam gelesen.

2. Konzept: nein
3. Autor: Sánchez
4. Stand: November 2017
5. Foto: ja



Schulprogramm A-Z: Schulorganisation

Die Papst-Johannes-Schule ist eine private Ersatzschule in Trägerschaft des Bistums Münster. Einzugsbereich der Schule ist die gesamte Stadt Münster mit ihren Stadtteilen, einige Schüler/innen kommen auch aus der Gemeinde Havixbeck.

Jeder Mensch hat ein Recht auf individuelle Entwicklung und volle soziale Teilhabe. Unsere Schule bietet einen Lebensraum, in dem die Schüler ihre individuellen Fähigkeiten in allen Bereichen entwickeln können.

Die Papst-Johannes-Schule wird im Schuljahr 2017-18 von ca. 190 Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im Alter von 6 bis 23 Jahren besucht.

Die Schulzeit ist wie an anderen Schulen auch aufgeteilt in Primarstufe (Unterstufe, 4-5 Jahre), Sekundarstufe I (Mittel- und Oberstufe, 4-5 Jahre) und Sekundarstufe II (Berufspraxisstufe, 2-3 Jahre, umfasst die Berufsschulzeit). Die Schulpflicht umfasst 11 Schulbesuchsjahre und endet mit Vollendung des 18. Lebensjahres.

Unsere Schülerinnen und Schüler kommen mit ihren eigenen Fähigkeiten und Begabungen zu uns. Wir fördern sie individuell in Klassen von 7-12 Schülern und in kleinen Lerngruppen. Der Unterricht umfasst viele Bereiche, da wir wissen, welche Voraussetzungen erforderlich sind, damit Kinder gut lernen können.

In der Regel wird jede Klasse durch ein Klassenteam von 2-3 Lehrkräften (Sonderpädagog/innen und/oder Fachlehrer/innen an Förderschulen) unterrichtet. Ergänzt wird das Klassenteam ggf. durch Integrationskräfte bzw. Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Die Schule ist eine gebundene Ganztagschule, der Unterricht geht in der Regel von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, an Dienstagen und Freitagen endet er um 13.45 Uhr.

1. Konzept: nein
2. Stand November 2017
3. Autorin: A. Müting

Schulprogramm A-Z Schulregeln

Seit September 2014 wurden folgende Aspekte durch die Projektgruppe „Schulregeln“ erarbeitet:

- Inhaltliche Überarbeitung der bestehenden Schulregeln
- Ergänzung der bestehenden Schulregeln um eine neue Schulregeln („Ich gebe mein Handy morgens ab!“)
- Kontaktaufnahme mit der Projektgruppe Metacom bzgl. der grafischen Umsetzung der neuen Schulregeln
- Teilkonferenz (10.02.2015), in der über die Entwürfe der neuen Schulregeln abgestimmt wurde. Einigung auf 6 Schulregel-Metacom-Piktogramme
- Erstellen einer „Verbindlichkeitenliste“ zur Einführung der neuen Schulregeln.
- Einführung der neuen Schulregeln durch:
 - Vorstellen der neuen Schulregeln auf einer Schülerversammlung (14.03.2016) (szenische Darstellung und Film)
 - Aushändigung von „Schulregel-Mappen“ für jede Klasse (Schulregel- und Ausmalvorlagen)
 - Aushändigung von Schulregel-Mappen für die Busbegleiter
 - Aufhängen der neuen Schulregel-Piktogramme an der Litfaßsäule in der Eingangshalle.
 - Eltern-Info (Beginn des Schuljahres 2016/2017) ○ Aufgreifen des Themas in der Schülerzeitung.

Alle Vorlagen zum Thema Schulregeln findet man unter schulbistum.de.

Schulregel 1	Schulregel 3	Schulregel 2	Schulregel 6
			
Ich bin freundlich zu anderen!	Ich gehe mit allen Dingen sorgsam um!	Ich streite nur mit Worten!	Ich gebe mein Handy morgens ab!
Schulregel 4	Schulregel 5		
			
Ich halte die Schule sauber!	Ich höre auf die Erwachsenen in der Schule und im Bus!		

1. Konzept: nein
2. Autor: Eiteneuer
3. Stand: Oktober 2017
4. Grafik: beigelegt

Schulprogramm A-Z: Schulschneefahrt

Die Papst-Johannes Schule bietet seit 2011 alle zwei Jahre eine stufenübergreifende Schulschneefahrt für ca. 18 Schüler/innen an. Ab der Oberstufe haben die Schüler/innen die Möglichkeit fünf bis sieben Tage die alpine Skiwelt kennen zu lernen. Die Schüler/innen erlernen das Skifahren in Gruppen von maximal 6 Personen und zwei Betreuern. Bei einer Größe von 18 Schüler/innen ergibt sich eine Schüler-Lehrer Relation von 1:3. In der Regel handelt es sich bei den Betreuern um Lehrer/innen, den Physiotherapeuten, Eltern und ggf. FsDler. Um die Fahrt durchzuführen, benötigt die Hälfte des Skiteams einen Skilehrerschein für Schulen.

Die Planung einer Schulschneefahrt beginnt ca. ein gutes Jahr im Voraus. Der Antrag auf Genehmigung für das Kalenderjahr muss bis zu den Herbstferien des Vorjahres vorliegen und muss von der Schulkonferenz genehmigt werden.

Seit 2017 findet die Fahrt als inklusives Projekt mit dem Gymnasium St. Mauritz statt. Nach dem erfolgreichen Start wird diese Kooperation in Zukunft weiter bestehen.



1. Konzept: ja
2. Autoren: Evels, Ludwig
3. Stand: November 2017
4. Foto: ja

Schulprogramm A – Z: Erste Ideen für ein Konzept „Schulseelsorge in der Papst-Johannes-Schule“

Zitat: Seelsorge als „Praxis des Evangeliums“ geschieht immer in der Hoffnung, „dass in der menschlichen Beziehung Gott für den Anderen erfahrbar werde – als der, der mitgeht und mitleidet, der liebt und lebendig macht“. Seelsorge in der Schule hat damit Anteil an der Praxis des Evangeliums, an seiner Verkündigung und Gestaltwerdung. (Schulseelsorge – ein Handbuch; S. 30 M. Wermke)

- Team: Jan Magunski und 2 – 3 Kolleginnen
 - Wendet sich an - Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern
 - Handlungsfelder:
 - Individuum: Begleitungs- und Betreuungsgespräche
 - Gruppen: Schulische und außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote
 - Schule als System: Gestaltung von Schule als Lebensraum
 - Umfeld: Vernetzung mit sozial-diakonischen bzw. caritativen Einrichtungen
 - Situationen: Trauerfall, persönliche Probleme, Unterricht, Gewalterfahrungen, Ausländerfeindlichkeit, Mobbing, Missbrauch, Grenzerfahrungen – physisch oder psychisch; etc.
 - Vielfältige Formen innerhalb und außerhalb des Unterrichts: z.B.:
 - in religiösen, meditativen und liturgischen Formen ➢ Angeboten der Besinnung und Orientierung
 - Seelsorgerliche Begleitung und Beratung
 - Angebote des sozialen Engagements
1. Konzept: ja
 2. Autor: Paschke
 3. Stand: November 2017
 4. Foto: nein

Schulprogramm von A-Z: Sexualpädagogisches Konzept

Sexualität ist ein wesentlicher Bereich des Lebens und somit auch Bestandteil und Thema in der Schule. Und dies nicht nur im Unterricht, im Rahmen von Sexualkunde! Oftmals berührt die tägliche Arbeit (Pflege, Begegnungen in der Umkleide, Toilettengänge etc.) diesen Lebensbereich und fordert alle Beteiligten zu Positionen, Meinungen und Stellungnahmen heraus. Dieses aus gutem Grund, denn auch hier besteht der Auftrag zur Bildung und Erziehung.

Um einen bewussten und aktiven Umgang mit der Thematik Sexualität gestalten zu können, wurde für die Papst-Johannes-Schule eine einrichtungsspezifische Konzeption zur Sexualpädagogik entwickelt. Dieser Prozess wurde durch Fachkräfte/Sexualpädagogen des SKFs begleitet.

Das Konzept enthält neben einem Vorwort (auf der Grundlage der AG E, Bistum) ein Curriculum mit Kompetenzerwartungen für jede Stufe, sowie eine Vielzahl an Methoden und Materialhinweisen.

Das sexualpädagogische Konzept soll Sicherheiten nach innen und außen schaffen, die Transparenz fördern und zur Auseinandersetzung auffordern. Es ist somit ein wichtiger Bestandteil auch zur Prävention von sexueller Gewalt.

1. Konzept: Ja
2. Autoren: Evels, Damer, Diletti, Koormann
3. Stand: Mai 2017
4. Bild: Nein

Schulprogramm A-Z: Soziales Lernen

Damit unsere Schüler und Schülerinnen zu einer gelingenden gesellschaftlichen Teilhabe befähigt werden ist es wichtig ihre Sozialkompetenz gezielt zu fördern.

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird daher in allen Klassen das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ verbindlich unterrichtet. Die Schüler und Schülerinnen werden durch handlungs- und bewegungsorientierte Übungen darin geschult die Regeln des sozialen Miteinanders zu erkennen und zu beachten, sowie geeignete Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

In dem Bewusstsein, dass das Entwicklungs- und Lebensalter unserer Schüler und Schülerinnen oftmals divergiert, haben wir uns für einen stufenbezogenen Konzeptaufbau entschieden.

In der Unterstufe geht es um die Entwicklung der Persönlichkeits- sowie der Sozialkompetenz. In der Mittelstufe werden die Schwerpunkte Empathie, Impulskontrolle und der Umgang mit Ärger und Wut thematisiert. In der Oberstufe werden konflikthafte Prozesse von der Lehrkraft initiiert, um im geschützten Rahmen verschiedene Konfliktlösungsstrategien zu erproben und zu reflektieren. Soziales Lernen in der Berufspraxisstufe beinhaltet schwerpunktmäßig den Bereich der Schlüsselkompetenzen. Diese werden benötigt zur persönlichen Lebensgestaltung, zur aktiven Mitwirkung in der Gemeinschaft und zur Teilhabe an der Arbeitswelt. Literatur, Stundenentwürfe sowie Übungsmaterialien befinden sich im Schrank „Soziales Lernen“ in der Lehrerbibliothek.

1. Konzept: Ja
2. Autor: Koormann, Hönicke
3. Stand: November 2017
4. Foto: ja



Schulprogramm von A – Z Sport

Inhaltliche Schwerpunkte des Sportunterrichts

Bewegung, Psychomotorik und Sport haben eine entscheidende Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Die Papst-Johannes-Schule verfügt über verschiedene Räumlichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, vielfältige Körper-, Material- und Sozialerfahrungen zu sammeln.

Im **Sportunterricht** finden je nach Stufe unterschiedlichste Aspekte des Sporttreibens Berücksichtigung. Die Inhalte unseres Sportunterrichts orientieren sich an den individuellen Voraussetzungen, Förderschwerpunkten und Interessen der Schülerinnen und Schüler und der jeweiligen Lerngruppe. Dennoch lassen sich für die verschiedenen Altersstufen Schwerpunkte festhalten.

Unter der Prämisse, unserer Schülerschaft ein möglichst breites, vielfältiges Spektrum von Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, werden der Psychomotorikraum, schulzugehörige und umliegende Spielplätze, der Verkehrsübungsplatz, der umliegende Wald als natürliche psychomotorische Übungslandschaft und schulnahe Sportplätze im Schulalltag zur Bewegungsförderung genutzt. Die Ziele und Inhalte des Sportunterrichts bauen chronologisch aufeinander auf und können wie folgt exemplarisch skizziert werden:

Inhalte und Ziele des Sportunterrichts von Unter- bis Mittelstufe:

Psycho- und Sensomotorik:

- Übungen zum Körperschema / Körperbewusstsein,
- Wahrnehmungsförderung,
- basale Bewegungserfahrungen,
- Materialerfahrungen
- Sozialerfahrungen.

Vermittlung sportspezifischer Grundfertigkeiten z.B.:

- Rollen, Werfen, Prellen und Fangen,
- Klettern, Rutschen, Rollen, Schwingen,
- Rollerfahren, Dreiradfahren, Fahrradfahren, Kickboardfahren
- beim Turnen und Trampolinturnen (Grundsprünge).

Kleine Spiele zum Ausagieren bzw. Kanalisieren des Bewegungsdranges und zur Erweiterung der Regel- und Sozialkompetenz.

Inhalte und Ziele des Sportunterrichts von Ober- bis Berufspraxisstufe:

- *Kleine Spiele* zur Erwärmung, Erweiterung des Spielrepertoires, Verbesserung des taktischen Verständnisses und Förderung der Flexibilität, zum Regellernen und zur Erweiterung der Sozialkompetenz.
- Vermittlung sportspezifischer Trainingsgrundsätze (z.B. Erwärmung, funktionelle Gymnastik, Yoga, Entspannung) und sportartspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Druckpass, Dribbeln, Korbleger etc).
- Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen: biomechanische Trainingsgrundlagen, taktisches Verhalten bei Sportspielen, Sport und Gesundheit;

- Förderung der Selbstwahrnehmung,
- Verbesserung des individuellen Trainingszustandes der SchülerInnen in den Bereichen: Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit, Balance und Reaktionsvermögen,
- zunehmende Verantwortungsübernahme und Mitorganisation des Sportunterrichts bei zunehmender Selbst- bzw. Mitbestimmung der Unterrichtsinhalte,
- Spielen großer Sportspiele (Fußball, Basketball, Volleyball, Handball, Wasserball, Feldhockey, Ultimate-Frisbee) ggfs. mit modifiziertem Regelwerk.
- Vermittlung spezifischer Fähigkeiten für den Freizeitsport z.B. Inlineskating, Skateboarding, Tennis, Federball / Badminton, Tischtennis, Boules etc.

Die hier aufgeführte Zuordnung von Unterrichtszielen und Inhalten zu den angegebenen Stufen ist exemplarisch. Alle konkreten Unterrichtsinhalte orientieren sich an den individuellen Schülervoraussetzungen des Klassenverbandes. Des Weiteren besteht bei der o.g. Auflistung der Unterrichtsinhalte kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Sportunterricht bietet günstigste Voraussetzungen die Ich-, Sach- und Sozialkompetenz der Schüler gleichermaßen zu fördern. Die Weitläufigkeit und Ausstattung der Turnhalle, das Medium „Wasser“ beim Schwimmunterricht und die Verbindung von Kognition und Bewegung garantieren ein Lernen unter weitgehend lustbetonten und motivierenden Rahmenbedingungen.

An der Papst-Johannes-Schule werden verschiedene „**Sport-AGs**“ angeboten. Das Angebot ist abhängig von den situativen personellen Ressourcen, sowie vom Belegungsplan der Turnhalle. Sport AGs bereichern die schulische Wirklichkeit, in dem sie die unterschiedlichen Interessenslagen, Talente und Neigungen unserer Schüler berücksichtigen und fördern.

Sport-AGs an der PJS:

- - Tanz AG
- - Fußball AG
- - Leichtathletik AG
- - Mädchenfußball AG
- - Skaterprojekt

Die Sporthalle



Unsere **Dreifachturnhalle** verfügt neben der regulären Ausstattung für alle klassischen Sportarten wie beispielsweise Basketball, Fußball, Handball, Volleyball; Geräte- und Bodenturnen, Badminton und Judo über ein vielfältiges Angebot an Spiel- und Sportmaterialien und psychomotorischen Übungsgeräten (Schwungtücher, Pedalos, Riesenkreisel, Zeitlupenbälle etc.).

Bewegungslandschaften lassen sich schnell und problemlos mit Hilfe des Lüneburger Stegels, Sprossenwänden und einhängbaren Rutschen aufbauen. Für Yoga und die Vermittlung von Entspannungstechniken stehen Matten in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Ein Klassensatz von Kickboards und Skateboards ermöglicht die

Vermittlung von Spaß und Sicherheit auf Rollen. Unser Lehrtrampolin wird sowohl im Bereich der Basalförderung als auch als Sportgerät entsprechend genutzt. Je nach Auslastung und gewollter Nutzung kann die Sporthalle in drei Areale aufgeteilt werden.

Das Trampolin

Ein weiteres Bewegungsangebot neben dem regulären Sportunterricht bietet das große **Trampolin**, das einmal in der Woche aufgebaut wird. Das Trampolin ist eines der attraktivsten Geräte für den Einsatz im Schulsport. Die vielseitigen Bewegungsaufgaben fördern die aktive Bewältigung von Spannungs-, Wagnis- und Koordinationsaufgaben.

Das Schwimmbad

Die Schule verfügt über ein eigenes **Lehrschwimmbecken** mit einem großen Panoramafenster, welches einen direkten Blick ins Grüne ermöglicht. Das Becken hat eine Größe von 16,5m x 8m welches von Knöcheltief bis auf 1,35m abfällt und eine durchgehende Temperatur von 29°C. Das Becken hat eine Absenkhilfe für Rollstuhlfahrer.

Einmal wöchentlich steht jeder Klasse das Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Der vordere, flache Bereich eignet sich sehr gut für die Wassergewöhnung und das Hinführen zum Schwimmen. Im tiefen Bereich wird das Schwimmen gefestigt und weitere Schwimmarten erlernt und trainiert.

Einmal wöchentlich besteht die Möglichkeit, für jeweils eine Stufe im Hallenbad des Bürgerzentrums Kinderhaus in einem 25m Becken schwimmen zu gehen. Die Wassertiefe von 1,80m ermöglicht es, das Tieftauchen und Springen vom Startblock zu trainieren. Außerdem werden hier die deutschen Schwimmabzeichen abgenommen. Sprünge vom Drei Meter Brett werden in der Coburg (städt. Freibad) absolviert

Der Psychomotorikraum

Psychomotorische Förderung verfolgt das Ziel, über Bewegungsangebote zur Stabilisierung der Persönlichkeit beizutragen.

Der **Psychomotorikraum** ermöglicht Möglichkeiten, Körpererfahrungen, Sozialerfahrungen zu machen. Über Angebote wie Bällchenbad, Schwebeschaukel, Rutschbahn, Kletterturm, Bewegungsparcours können die Schüler mit anderen über Bewegung kommunizieren, den eigenen Körper wahrnehmen und erleben und über Bewegung experimentell lernen. Da sensomotorische Erfahrungen eine grundlegende Bedingung für das Lernen darstellen, können so über lustvolles Spielen intensive Wahrnehmungsprozesse ermöglicht werden. Diese sind weitere Voraussetzung für das Lernen im schulischen Unterricht.



Der Snoezelenraum

Dem Snoezelen liegt ein multifunktionales Konzept zugrunde. In einem besonders gestalteten Raum werden über Licht-, Klang- und Tonelemente sowie Musik

Sinnesempfindungen ausgelöst. Es dient der Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und zugleich der Entspannung. Zudem hat Snoezelen positive Auswirkungen auf eine gleichmäßige Atmung, Abbau von Stress, Senkung des Muskeltonus, Förderung von Vertrauen und Entspannung etc.

Unser in weiß gestalteter, abgedunkelter **Snoezelenraum** ist ausgestattet mit: einem großen, robustem, beheizbarem Wasserbett mit akustovibratorischer Unterlage, weiteren abwaschbaren Liegeflächen, mit zwei leise arbeitenden Wassersäulen mit Spiegelhintergrund, zwei Lichtprojektoren mit einer Farbdrehscheibe und einer Flüssigkeitsverlaufsscheibe, mit einem Lichtspot und einer langsam drehenden Spiegelkugel. Über eine Fernbedienung können sowohl die einzelnen Elemente als auch die Musik gesteuert werden. Aufgrund der akustovibratorischen Unterlage kann die Musik – besonders tiefe Frequenzen – ganzkörperlich wahrgenommen werden.

über vielfältige Materialerfahrungen

An unserer Schule wird der Snoezelenraum im Schwerstbehindertenbereich eingesetzt. Darüber wird er als Wahrnehmungs- und Entspannungsraum für alle Schüler genutzt.

Der Verkehrsübungsplatz

Das Rad-, Roller-, Scooter- und Kettcarfahren sind weitere Bewegungsangebote der Schule. Es stehen ca. 40 Fahrräder in unterschiedlichen Größen und Ausführungen zur Verfügung. Vier Tandems, mehrere Kettcars, Roller und Scooter erweitern das Fahrangebot. Das Radfahren wird z.T. auf dem Pausenhof (Unter- und Mittelstufe) und auf dem **Verkehrsübungsplatz** mit eingezeichneten Straßen, Parkplätzen etc. und Verkehrsschildern geübt. Ein großes Straßenrondell mit Ampelanlage und Zebrastreifen vor der Schule bietet eine weitere Übungsmöglichkeit. Das Umfeld der Schule mit seinen Waldwegen und Radwegen an den Straßen wird zum Verkehrssicherheitstraining genutzt.



Der Schulhof

Neben allen unterrichtlichen Möglichkeiten werden auch durch die Gestaltung und Ausstattung unseres **Schulhofes** vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in den Pausen geboten. Hierzu gehören neben den üblichen Pausenhofspielen, wie Fußballfeld, Torwand und Basketballkorb auch Kletteranlagen, Drehscheiben, Dreiräder, Roller, Schaukeln, Außentischtennisplatten und ein Außenkicker.

Das Sportfest

Alle zwei Jahre finden für die Papst-Johannes-Schule die **Bundesjugendspiele** statt, jeweils im Wechsel mit den Fitnessstagen. Die Bundesjugendspiele orientieren sich an den Grundformen der Bewegung und berücksichtigen dabei die Prinzipien der Vielseitigkeit. Sie werden als Individualwettbewerb in der Sportart Leichtathletik angeboten. Der Wettkampf besteht aus einem Dreikampf. Die Schüler treten in den

Disziplinen 50m, 75m oder 100m Sprint, Weitsprung und Weitwurf 80g Schlagball oder 200g Ball an.

Die Wertung der Leistung richtet sich nach den Wertungstabellen des Punktespiegels der Leichtathletik. Es werden Ehrenurkunden des Bundespräsidenten, Sieger- und Teilnehmerurkunden vergeben. Die Bundesjugendspiele werden auf dem Sportplatz des nahegelegenen Sportvereins Westfalia Kinderhaus ausgetragen.

Der Sponsorenlauf

Der jährliche **Sponsorenlauf** der Papst-Johannes-Schule findet seit 2008 und seit 2014 in Kooperation mit der Grundschule am Kinderbach statt. Traditionell hat sich der Mittwoch vor Fronleichnam als fester Termin herausgestellt. Die eingesammelten Spenden der Schüler der Papst-Johannes-Schule werden zur Hälfte für eine Schule in Bolivien und unseren Förderverein der PJS zur Verfügung gestellt.



Vorbereitet wird der Sponsorenlauf von der Fachkonferenz Sport und auch die Durchführung erfolgt von den Lehrern. Die Streckenposten werden von Lehrern beider Schulen gestellt. Die Eltern der Schüler können sich beteiligen oder sind als Zuschauer herzlich willkommen.

Der Bereich, an dem die gelaufenen Runden durch einen Stempelabdruck gekennzeichnet werden, wird von Eltern der Schüler und Lehrern beider Schulen durchgeführt. Am Ende des Sponsorenlaufes werden die Stempelabdrücke für die gelaufenen Runden der Schüler vom Klassenlehrer gezählt und notiert. Die Schüler bekommen eine Kopie des Sponsorenzettels mit der entsprechenden gelaufenen Rundenzahl mit nach Hause und können dann von ihren Sponsoren den vereinbarten Geldbetrag einsammeln und in den nächsten Tagen mit zur Schule bringen. Zum Abschluss bekommen die Schüler eine Urkunde über die gelaufenen Runden.

Die Fitnessstage

Die **Fitnessstage** der Papst-Johannes-Schule finden alle zwei Jahre statt und gehen über zwei Tage. Vorbereitet werden die Fitnessstage von der Fachkonferenz Sport. Die Bewegungsangebote werden von den Lehrern vorgeschlagen und durchgeführt. Zwei Wochen vor Beginn der Fitnessstage werden die durchnummerierten Bewegungsangebote an Pinnwänden mit Bewegungsart, Ort oder Platz, begleitender Lehrer und die maximale Schülerzahl bekannt gegeben. Die Schüler können oder lassen sich dort eintragen. Es wird darauf geachtet, dass die Schüler verschiedene Bewegungsangebote wahrnehmen. Die Schüler sollten an beiden Tagen in Sportbekleidung zur Schule kommen. Vor Beginn der Aktion treffen sich Schüler und Lehrer in der Eingangshalle um gemeinsam starten zu können. Die sportliche Betätigung findet in zwei Etappen statt. Dazwischen gibt es eine Frühstückspause mit gesundem Frühstück. Die Vorbereitung, der Einkauf der Lebensmittel, die Organisation und die Ausgabe für das Frühstück werden von einer Klasse der Berufspraxisstufe übernommen.

Die Bewegungstage

Die **Bewegungstage** werden in Kooperation mit der Hildegardisschule für die Unter- und Mittelstufen unserer Schule durchgeführt. Die SchülerInnen der Hildegardisschule bieten im Rahmen ihrer Ausbildung eine Auswahl von Bewegungsangeboten an und führen diese selbständig durch, haben aber in jeder Gruppe einen Ansprechpartner der Papst-Johannes- Schule. Die Fachkonferenz Sport unterstützt die SchülerInnen der Hildegardisschule bei der Vorbereitung der benötigten Materialien. Zum Ende des Bewegungstages findet im Lehrerzimmer eine gemeinsame Gesprächsrunde statt, um den Ablauf und die gesammelten Erfahrungen auszutauschen und zu bewerten.

Die Fußballmannschaft

Die **Fußball AG** wird sowohl in der Unter-, Mittel-, Ober-, als auch Berufspraxisstufe angeboten. In vielen Fällen auch stufenübergreifend. In der Unterstufe steht die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Nur die grundlegenden Kenntnisse über die Sportart Fußball sollen vermittelt werden. Teamgeist und Fairness stehen von Anfang an im Mittelpunkt. Die gegenseitige Rücksichtnahme und die Beachtung von einfachen Regeln in



einem Teamsport sind zuerst das wichtigste. Nach und nach können einzelne, fußballtechnische Regeln und Taktiken, je nach Zusammensetzung der Gruppe, eingeführt werden. In der Mittel-, Ober- und Berufspraxisstufe wird außer auf Teamgeist noch mehr Wert auf Disziplin und mannschaftsdienliche Spielweise gelegt. Es wird zweimal die Woche im Wechsel der Stufen trainiert. Wichtiger Bestandteil der AG ist die regelmäßige Teilnahme an Turnieren. Sowohl mit anderen Förderschulen, aber auch, im Sinne der Inklusion, an den städtischen Stadtmeisterschaften der Grundschulen in Münster. Die Teilnahme an der Fußball AG ist für die meisten Jungen der Höhepunkt der Woche.

1. Konzept: nein
2. Autor: Fachkonferenz Sport
3. Stand: November 2017
4. Foto: ja

Tage religiöser Orientierung (TrO)

Die „Tage religiöser Erziehung“ (TrO) werden regelmäßig einmal jährlich für die SchülerInnen der oberen Klassen der Oberstufe und der Berufspraxisstufe (ab ca. 15 Jahren) in Kooperation mit dem Bistum Münster in der Benediktiner Abtei Gerleve angeboten. Mit deren Lage in den Baumbergen und dem großzügigen Raumangebot innen und im Außenbereich werden ideale Bedingungen vorgegeben. Die Tage religiöser Orientierung finden von montags bis donnerstags statt. Die inhaltliche Vorbereitung und die Gestaltung liegen dabei in der Hand eines Teams von hauptamtlichen und zwei bis drei freien MitarbeiterInnen des Bistums Münster. Die freien MitarbeiterInnen übernehmen in Absprache mit den begleitenden LehrerInnen unserer Schule die Leitung der ungefähr 20- köpfigen Schülergruppe. Die zwei bis drei LehrerInnen sind bei den Angeboten anwesend, unterstützen die TeamerInnen, sind AnsprechpartnerInnen für die SchülerInnen und übernehmen die Freizeitgestaltung am Abend.

Tage religiöser Orientierung bieten Freiraum, außerhalb des Schulalltags zusammen mit Mitschülern und Mitschülerinnen Fragen der persönlichen Lebensgestaltung und Lebensorientierung zu erörtern. Sie werden unter ein religionspädagogisches Thema gestellt. Im Mittelpunkt von „TrO“ stehen immer die Lern- und Erfahrungsprozesse der Schüler und Schülerinnen und zielen auf die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz.

„TrO“ sind eine Begegnung miteinander und sich selbst. Im gemeinsamen kommunikativen Austausch, im Miteinander-Erleben, Miteinander-Spielen, Miteinander-Schweigen finden die Schüler und Schülerinnen Zugang zu den Sinnfragen des Lebens. Tage religiöser Orientierung geben so Anstöße zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person, mit anderen, und versuchen Antworten zu finden, was dem Leben Sinn und Richtung gibt. Fragen zum Thema: Wer bin ich? Wie sehe ich mich? Wie sehen mich die anderen? Wie stelle ich mir mein Leben nach der Schule vor? Woran orientiere ich mich in meinem Leben? werden mit Methoden bzw. Angeboten aus den Bereichen der Körpererfahrung/ Entspannung/ Interaktion, Kunst und Gestaltung und in der Arbeit mit einem Partner/ in einer Kleingruppe/ in der Gesamtgruppe erarbeitet.

Die Teilnahme an den Tagen religiöser Orientierung ist eine freiwillige Entscheidung der Schülerinnen und Schüler und unabhängig von der Religionszugehörigkeit.



1. Konzept: ja
2. Autor/en: B. Gesenhoff-Krause und B. Keil-Neuss
3. Stand: November 2017
4. Foto: ist beigefügt

Schulprogramm A-Z: Teamarbeit

An der PJS wird in den Klassen grundsätzlich im Team gearbeitet. Die Teams setzen sich aus zwei bis drei Kollegen (in der Regel ca. zwei volle Lehrerstellen pro Klasse) zusammen, die entweder Förderschul- oder Fachlehrer sind. Nach Möglichkeit werden die Teams gemischt zusammengesetzt. Hinzu kommen weitere Mitarbeiter/innen in der Klasse (Integrationskräfte und ggf. FSD-ler), die wir ebenfalls zum Team gehörig sehen.

Für uns als Schule bedeutet das, dass wir in jeder Klasse die Möglichkeit haben, die Kernzeiten des Lernens annähernd durchgängig doppelt zu besetzen. So ist es uns im Sinne einer Individualisierung möglich, die Lernmethodik, den Lerninhalt und das Lerntempo sehr nah am aktuellen Schülerbedürfnis zu differenzieren, eine äußere Differenzierung im Sinne von Kleingruppen- oder Einzelarbeiten anzubieten oder auch den Neigungen und Ressourcen der einzelnen Schüler gemäß der Klasse/Lerngruppe parallele Unterrichtsangebote machen zu können. Durch die Doppelbesetzung entstehen so zahlreiche flexible Gestaltungsmöglichkeiten.

Teamarbeit bedeutet darüber hinaus für uns, dass stets mindestens zwei Sichtweisen auf Verhaltensweisen, Leistungsstände und vor allem Ressourcen der Schüler gelegt werden können. Dies führt zu einer Erweiterung diagnostischer Möglichkeiten, um Unterricht näher an den Förderbedürfnissen der Schüler zu planen.

Teamarbeit bedeutet zum dritten, den Schülern eine erweiterte Möglichkeit zur Findung einer unmittelbaren Bezugsperson zu bieten. Unterschiedliche Lehrertypen bieten unterschiedlichen Schülertypen ein Mehr an Anknüpfungsmöglichkeiten.

Teamarbeit bedeutet in einem weiteren Punkt, dass in der Planung und Bewertung von Lehrerentscheidungen und –interventionen stets eine zweite Meinung, eine zweite Perspektive mit einbezogen werden kann. Nicht zuletzt in pädagogischen Grenzsituationen wird so das Risiko eines Festfahrens von Handlungsstrukturen gemindert. Das kollegiale Feedback spielt in diesem Punkt eine entscheidende Rolle.

Die Mitarbeiter des psychosozialen Teams können jederzeit zu Themen der Klassenteams hinzugezogen werden. Damit lassen sich auch schwierige Situationen multiprofessionell bearbeiten.

Teamarbeit in dem dargestellten Verständnis wird somit der Vielfalt gerecht, die das Arbeiten an der PJS bei Lehrern, Schülern und Mitarbeitern wesentlich bestimmt und ausmacht und einen wichtigen Beitrag bei der Individualisierung von Unterricht und Förderung leistet.

1. Konzept: nein
2. Autorin: Müting
3. Stand November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Theater-AG

Die Theater-AG wurde 2012 gegründet. Unter der Leitung der Dipl.Theaterpädagogin Annette Knuf entwickelt sie gemeinsam mit den Ensemblemitgliedern jedes Jahr ein neues Theaterstück.

Sie besteht aus 8-12 Kindern und Jugendlichen der Mittelstufe, Oberstufe und Berufspraxisstufe und wird jeweils für ein Schuljahr gebildet – nach Möglichkeit mit einem erfahrenen Stamm von Mitwirkenden. Die stufenübergreifende Theaterarbeit ermöglicht es den jüngeren SpielerInnen, sich langsam mit der Theaterarbeit vertraut zu machen. Dabei helfen die erfahreneren SpielerInnen mit ihrem Mut Neues auszuprobieren, ihrer Auftrittserfahrung, ihrem Ideenreichtum und ihrer Sicherheit, Spiel und Wirklichkeit auseinander zu halten.

Geprobt wird z.Z. im kleinen Speisesaal, wobei die Tische an die Wand geschoben werden - der kleine Vorflur dient als Off-Fläche - jeweils donnerstags von 14- 15.30Uhr.

Die Endproben wie auch die 1-2 Aufführungen vor der ganzen Schule finden auf der Bühne im Bürgerhaus Kinderhaus statt. Zur Aufführung werden jedes Mal auch die Eltern der SpielerInnen und externe Klassen der Grund- und Realschule eingeladen. Nach Möglichkeit wird jährlich ein Ausschnitt bei der „Schulkultur der Kinderhauser Schulen“ auf selber Bühne dargeboten.

Bisherige Stücke:

2013: „Neu sein“

2014: „Gefühle“

2015: „Meine beste Freundin und ich“

2016: „Schneewittchen und die rote Zora“

2017: „1-2-3, Zauberei“



1.Konzept: ja

2.Autoren: Annette Knuf und Barbara Keil-Neuß

3. Stand: Nov. 2017

4. Fotos: ja

Schulprogramm A-Z: Unterrichtsbegleitende Therapien

In der Papst-Johannes-Schule werden für Schülerinnen und Schüler unterrichtsbegleitende Therapien angeboten. Physiotherapie, therapeutisches Reiten und tiergestützte Pädagogik sowie Kunsttherapie und auch psychotherapeutische Angebote werden durch die Schule vorgehalten, Ergotherapie und Logopädie werden durch eine Kooperationen mit ortsansässigen Praxen sichergestellt.

In Absprache zwischen Klassenteam, Therapeuten und Eltern wird ein Therapiebedarf festgelegt und die Möglichkeit therapeutischer Maßnahmen besprochen.

Ein Angebot an Motherapie in Kooperation mit dem „Verein für Motherapie und psychomotorische Entwicklungsförderung“ ist in Planung.

1. Konzept: nein
2. Autorin: Müting
3. Foto: nein
4. Stand: November 2017

Schulprogramm von A-Z: Tiergestützte Pädagogik

Ebenfalls auf dem Gut Kinderhaus nimmt eine fünf köpfige Schülergruppe einmal wöchentlich das Angebot der tiergestützten Pädagogik wahr. Hiermit ist der gezielte Einsatz von Tieren innerhalb eines pädagogischen Konzeptes gemeint, bei dem es vor allem um die Förderung von emotionaler und sozialer Kompetenzen geht. Die tiergestützte Pädagogik bietet vor allem Schülern mit ausgeprägten sozial-emotionalen Defiziten die Möglichkeit, sich einem Lebewesen gegenüber zu öffnen und positiv zuzuwenden. Das Übertragen von Verantwortung durch die Arbeit mit den Tieren fördert in hohem Maße das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Schüler. Sie entwickeln oder entdecken dabei schrittweise Sozialkompetenzen, die zu erkennbaren Verhaltensänderungen führen und sich zum Teil auch auf andere Unterrichtsangebote auswirken. Hierfür stehen auf dem Gut Kinderhaus eine Vielzahl von Tieren (Alpakas, Esel, Ziegen, Kaninchen, Hund) zur Verfügung. Die Anleitung erfolgt durch eine ausgebildete Therapeutin. Das Angebot findet einmal wöchentlich statt und richtet sich an Schüler*innen der Mittelstufe. Eine pädagogische Fachkraft der Schule begleitet die Gruppe.

**Gut Kinderhaus ist ein Bauernhof und Werkstätte der Westfalen6leiß gGmbH und liegt am Stadtrand von Münster-Kinderhaus. Es bietet Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung an. Das Gut ist 15 Gehminuten von der Schule entfernt und ermöglicht, mit seinen umliegenden Wiesen und Feldern, dem angrenzenden Wald, Förderung und Lernen im direkten Kontakt mit der Natur.*

1. Konzept: nein (obliegt ja dem Anbieter)
2. Autorin: Koormann
3. Stand: November 2017
4. Bilder: ja



Schulprogramm A-Z: Unterstützte Kommunikation

Kommunikation gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen und spielt eine wesentliche Rolle im sozialen Leben.

Unterstützte Kommunikation an der Papst-Johannes-Schule beschreibt eine Vielzahl von Förderangeboten, die den Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zum Ziel haben, um deren Teilhabe am sozialen Leben zu erweitern.

In der unterstützten Kommunikation unterscheiden wir körpereigene Kommunikationsformen und Kommunikation mit Hilfsmitteln (sowohl elektronische als auch nicht elektronische).

Durch körpereigene Kommunikationsformen ist es Schülerinnen und Schülern mit hohem Unterstützungsbedarf möglich, sich mitzuteilen. Eine Veränderung ihrer Körperspannung, der Mimik und Gestik oder Lautieren verstehen wir als Kommunikationsangebot, das wir aufgreifen und fördern. Als weitere körpereigene Kommunikationsform erlernen die Schülerinnen und Schüler an der Papst-Johannes-Schule die sprachunterstützenden Münsterland-Gebärden (dabei handelt es sich um eine Sammlung von 200 Gebärden aus der DGS, auf deren einheitliche Nutzung sich vielen Schulen und Einrichtungen des Münsterlandes geeinigt haben). Weitere nichtelektronische Hilfen sind Bilder, Fotos und Symbole. Wir nutzen die Metacom-Symbolsammlung (s. Schulprogramm A-Z „Metacom“). Die bildliche Darstellung eines Wortes ist für die Strukturierung des Schulalltages sowie für die Vermittlung von Unterrichtsinhalten von hoher Bedeutung.

Es gibt eine Vielzahl verschiedener elektronischer Hilfsmittel, die im Bereich der unterstützten Kommunikation zum Einsatz kommen. Hierbei reicht das Spektrum von einer Kommunikationsanbahnung bis hin zu einem gezielten Dialog. Wir arbeiten mit Geräten, bei denen einfache Aussagen aufgenommen und abgespielt werden können („Big Points“ „Step-by-Step“). Hinzu kommen komplexere Sprachausgabegeräten, bei denen Aussagen auf unterschiedlichen Feldern gespeichert werden („Go Talk“ oder „Go Talk Now“ für I-Pad). Aber auch mit Geräten, welche über ein vorgegebenes Vokabular verfügen, dass durch Tastenkombinationen die Formulierung eigenständiger Sätze ermöglicht (Talker).

In der UK Beratung, Diagnostik und Förderung ist das iPad ein wichtiges Hilfsmittel, mit dem Ursache-Wirkung-Zusammenhänge, Sprachausgabe und komplexere Wortschatzprogramme erprobt werden. Die Schule verfügt aktuell über 20 iPads, welche mit GoTalk Now und MetaTalkDE ausgestattet sind.

Die Fachkonferenz UK nimmt regelmäßig an regionalen und überregionalen Arbeitskreisen zum Thema UK teil.

1. Konzept: nein, in Arbeit
2. Autor: Diletti
3. Stand: 11.2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Vertretungsplanung

An der Papst-Johannes-Schule findet im Fall der Erkrankung eines oder mehrerer KollegInnen kein Unterrichtsausfall statt. Es treten im Krankheitsfall von allen KollegInnen akzeptierte Regelungen in Kraft, die den Ausfall von Unterricht vermeiden. So gelten bei der Erkrankung bzw. Abwesenheit eines Teamkollegen folgende klasseninterne, stufeninterne oder stufenübergreifende Regelungen:

1. Aufteilung der SchülerInnen innerhalb der Stufe (stufeninterne Regelung).
2. Aufteilung der SchülerInnen auch außerhalb der Stufe (stufenübergreifende Regelung).
3. Falls aus schulorganisatorischen Gründen erforderlich, Verbleib der Schüler in der eigenen Klasse und Betreuung durch einen weiteren Klassenlehrer, der dadurch Überstunden macht.

Die KollegInnen der aufnehmenden Klassen werden durch „Aufteilungszettel“ über Besonderheiten, mögliche Medikationen, Informationen zur Buslinie und zum Mittagessen informiert.

Um eine unterrichtliche Weiterarbeit zu ermöglichen, nehmen die SchülerInnen jeweils ihr eigenes Unterrichtsmaterial aus ihrer Klasse mit in die Aufteilungsklasse. Dort arbeiten sie selbstständig in offenen Lernformen mit den entsprechenden Materialien.

1. Konzept: ja
2. Autorin: Eiteneuer
3. Stand: November 2017
4. Foto: nein

Schulprogramm A-Z: Waldprojekt („Leben und Lernen in der Natur“)

Seit der Entwicklungs- bzw. Gründungsphase dieses Projekts zu Beginn des Schuljahres 2015-2016 gehen Schülerinnen und Schüler einer Klasse der Berufspraxisstufe donnerstags in die Natur, um dort ganzheitlich „mit Herz, Hand und Verstand“ zu lernen. Die Werkstätten für behinderte Menschen der Westfalenfleiß gGmbH stellen uns für dieses Projekt ein Wiesengelände mit angrenzendem Wald zur Verfügung, auf dem wir diese Erfahrungen machen können. Das Gelände befindet sich etwa 15 Gehminuten von der Schule entfernt. Dort stehen uns sowohl sanitäre Anlagen als auch Räume für kurzfristigen Wetterschutz zur Verfügung.

Das Zitat „Ein Gramm Erfahrung ist besser als eine Tonne Theorie“ (John Dewey 1859- 1952) steht exemplarisch für die Idee dieses Projektes. Wald und Wiese sind als zentraler Lernort eine Alternative zum Lernen im Klassenraum und Schulgebäude. Das Lernen in der Natur findet während des gesamten Schuljahrs bei nahezu allen Wetterbedingungen statt. Dadurch erleben die Jugendlichen unmittelbar die Veränderungen in der Natur. Die Arbeit mit und auf dem Gelände ist prozessorientiert. Gemeinsam planen wir die Gestaltung und das gemeinsame „Leben“ auf diesem Gelände. Es werden Problemstellungen aufgeworfen, die gemeinsam in der Gruppe besprochen und gelöst werden. Dazu nutzen wir vorhandene Werkzeuge sowie Baumaterialien, die uns die Natur zu Verfügung stellt. An diesem Tag bereiten wir unterschiedliche Mahlzeiten am Lagerfeuer zu. Die gemeinsamen Gespräche am Lagerfeuer sind von einer besonderen Atmosphäre und Tiefe geprägt. Das gesamte Angebot fördert die Sozialkompetenz, die Selbstkompetenz, die Methodenkompetenz und die Naturkompetenz auf vielfältige Weise.

1. Konzept: ja
2. Autor/en: Ch. Böcker, M. Stermann, B. Koormann
3. Stand: Oktober 2017
4. Foto: ja

